Vertreter derselben erhielt sofort eine Reihe von Bestellungen seitens hiesiger Geschäfte und Private. (Neck.-Ztg.)

* **Bönigheim.** Am Donnerstag fand die feierliche Einweihung der von Etzlingen hierher verlegten Taubstummen-Anstalt unter zahlreicher Beteiligung der Einwohnerschaft statt.

Solitude, 25. Nov. Bei der heute im Föhrichswald bei Weil im Dorf gehaltenen Hofjagd, wobei sich eine zahlreiche Schützengesellschaft beteiligte, wurden 2 Rehböcke, 6 Hasen und 5 Fasanen zur Strecke gebracht.

Vaihingen a/E, 25. Nov. Auf Veranlassung des hiesigen Gewerbevereins hielt letzten Samstag Abend Lehrer A. Holder im Schwanensaal dahier über Joh. Nefflen den Schwabenvetter und seine volkstümliche Dichtung einen Vortrag, der vielen Beifall fand.

* **Heidenheim.** Der evangelische Kirchengemeinderat erläßt nach dem N.-P. folgende Bitte: „Die verehrlichen Vorstände der verschiedenen hiesigen Vereine werden freundlichst ersucht, etwaige Unterhaltungen und Festlichkeiten nicht in der Nacht eines Samstags, auf den ein kirchlicher Festtag unmittelbar folgt, veranstalten zu wollen, weil erfahrungsgemäß dadurch der Besuch des Gottesdienstes an einem solchen Festtag not leidet. Wenn es den verehrlichen Vereinen ferner möglich wäre, überhaupt statt des Samstags Abends mit Rücksicht auf den kommenden Sonntag und den Kirchenbesuch einen andern Wochentag für ihre geselligen Vergnügen zu erwählen, so würde dies stets mit besonderem Danke entgegengenommen werden und würde gewiß am allermeisten zur Förderung rechter christlicher Sonntagsfeier dienen.“ Diese „Bitte“ dürfte die Berücksichtigung weitester Kreise verdienen, namentlich dürfte dies auch bezüglich der immer mehr einreißenden Unsitte der „Samstagshochzeiten“ zu wünschen sein.

* Auf dem **Ulmer** Bahnhof fuhr am Sonntag früh beim Uebergang am „Mohrenkopf“ eine Lokomotive in einen Rangier- und Güterzug und beschädigte 7 Güterwagen mehr oder weniger. Das Personal wurde glücklicherweise nicht verletzt.

* In **Grünhütte** bei Wildbad brannten 2 Scheuern mit Futtervorräten ab.

Freudenstadt, 26. Novbr. Heute Nacht fiel der erste Schnee, so daß Berg und Thal mit demselben bedeckt ist. Er wird aber keinen Bestand haben, da das Thermometer + 4° R. zeigt und Windstille herrscht. (Schw. M.)

---

* **Deutscher Reichstag.** 25. Nov. Auf der Tagesordnung standen heute die vom Zentrum und der Reichspartei eingebrachten Gesetzentwürfe, welche die Gewerbeordnung in der Richtung abzuändern vorschlagen, daß nach diesem Gesetzentwurfe die Gewerbetreibenden die Arbeiter zum Arbeiten an Sonn- und Festtagen nicht verpflichten dürfen. Im Handelsgewerbe sollen Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter nicht länger als fünf Stunden beschäftigt werden dürfen. Dieselben Abgeordneten haben ferner einen Gesetzentwurf, betreffend die Regelung der Frauen- und Kinderarbeit eingebracht, ebenso Abg. Lohren (Reichsp.) und Gen. Nach demselben sollen Arbeiterinnen in den Fabriken weder an Sonn- und Festtagen, noch zur Nachtzeit beschäftigt werden dürfen, während am Sonnabend Frauen und Kinder nur bis 5½ Uhr Nachmittags zur Arbeit angehalten werden sollen. Zur Begründung der Anträge erhält das Wort der Abg. Hitze (Ctr.) Die Sonntagsruhe sei viel wichtiger, als die Regelung der Frauen- und Kinderarbeit. Der Bundesrat leugne das Bedürfnis der Regelung der Sonntagsruhe, doch müsse er dem gegenüber darauf verweisen, daß die diesserhalb angestellte Enquete ergeben habe, daß drei Viertel der Arbeiter diese Regelung dringend gefordert hatten. Diesem Verlangen kommt nun das religiöse Bedürfnis hinzu, dem unter allen Umständen Rechnung getragen werden müsse. Der von seinen Freunden vorgeschlagene Entwurf schlage eine Regelung vor, welche sowohl den Interessen der Arbeiter, wie auch der Arbeitgeber entspreche. Was die Frauen- und Kinderarbeit anlange, so sei es dringend notwendig, wenigstens die schulpflichtigen Kinder der Fabrikarbeit zu entziehen und was die Arbeit der Frauen anlange, so sei die Nachtarbeit derselben in England, Oesterreich, in der Schweiz vollständig verboten, ohne daß dies von wesentlichen Einfluß auf die Industrie wäre. Gebe man der Familie des Arbeiters den Sonntag wieder, so werde man dadurch der Sozialdemokratie am wirksamsten entgegentreten. Abg. Schrader (dfr.): Er und seine Freunde halten die Regelung der Frauen- und Kinderarbeit und der Sonntagsruhe für ebenso dringend, wie der Vorredner; sie hätten ihre dahin gehende Resolution eingebracht, um in möglichst kurzer Zeit einen möglichst einstimmigen Beschluß des Reichstages herbeizuführen. Im weiteren Verlauf der Sitzung sprachen sich im Prinzip sämtliche Redner zu Gunsten der gestellten Arbeiterschutzanträge aus, wenn auch Abg. von Stumm (Reichspartei) vor zu weitgehender Generalisirung warnte und Abg. Meister (Sozialdemokrat) aus formellen Gründen dagegen zu stimmen erklärte. Von Seiten der Vertreter der verbündeten Regierungen wurde das Wort zur Sache gar nicht genommen. Da ein Antrag auf kommissarische Behandlung nicht gestellt wurde, wird die zweite Beratung der vorgeschlagenen Gesetzentwürfe im Plenum erfolgen.

Italien.

Rom. 25. Nov. Der Eingang der Thronrede betont, daß der König darauf stolz sei, daß das Werk der Einheit und Freiheit Italiens so gefestigt sei, daß Italien weder Hinterhalte noch Gefahren zu fürchten brauche. Victor Emanuel habe dem Vaterland die Unabhängigkeit gegeben, der König konnte demselben mit Unterstützung der Kammern die Gleichheit der Bürger geben. Allen Gesellschaftsklassen sei die Teilnahme an dem öffentlichen Leben zugestanden, allen Wählern sei das Aussprechen ihrer aufrichtigen Gesinnung an der Wahlurne gesichert. Die Thronrede weist auf das Vertrauen zu den Staatseinrichtungen hin, welches besonders bei der Ausführung des neuen Gemeinde- und Provinzialgesetzes hervorgetreten sei und fordert zu sorgfältiger Erwägung der sozialen Probleme auf, rücksichtlich deren jeder Verzug ein Fehler wäre. Der König suchte den größten Ruhm seiner Regierung in dem Wohlergehen der kleinen Leute. Unter den angekündigten Vorlagen befinden sich solche betreffs des Schutzes des Lebens der Arbeiter bei der Ausübung ihres Berufes, betreffs der Verbesserung der Lehrergehälter, des einheitlichen Unterrichts in den Elementarschulen und der Vereinfachung der Staatsverwaltung. Die Krisis, unter welcher die Landwirtschaft und der Handel im letzten Jahre gelitten, sei überwunden. Neue Steuern würden, falls die vorhandene geringe Differenz zwischen den Einnahmen und Ausgaben fortdauere, erst verlangt werden, wenn eine Steigerung der Einnahmen nicht eintrete. Der öffentliche Wohlstand habe sich so gebessert, daß neue Steuern eine fühlbare Bedrückung nicht ausübten.

Großbritanien.

London, 25. Nov. Nach hier eingegangenen ausführlichen Briefen von Stanley vom 5. Aug. und 3. Sept., welche über den Verlauf seiner Expedition, die Revolution in Wadelai, die Errettung Emin Pascha's aus der Gewalt seiner meuterischen Truppen und die späteren Ereignisse vollen Aufschluß geben, entschloß sich Emin Pascha erst nach längerem Zaudern, die Aequatorialprovinz zu verlassen. Stanley war vor dem Rückmarsch nach der Küste einen Monat schwer krank.

Rußland.

* Wie die Polit Korr. aus **Warschau** meldet, beschloß die russische Kriegsverwaltung, sämtliche Feldartillerie-Brigaden von 6 auf 8 Batterien, das ist von 48 auf 64 Geschütze zu erhöhen, was bei der 24. Brigade schon durchgeführt sei.

Afrika.

* Einer Neutermeldung aus **Sansibar** zufolge zeigte der Agent der Witugesellschaft, Töppen, an, daß der Sultan von Witu zwischen Kipini und Kjwihu an der Wituküste ein Zollhaus errichtete und eine 5 prozent. Steuer von allen Aus- und Einfuhrartikel erhebt.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 25. Nov. Auch in der abgelaufenen Woche haben fast überall die Preise der Brotfrüchte ihre Festigkeit behauptet, besonders in Deutschland zieht der Konsum riesige Massen Getreide aller Art an sich, der große Ausfall der diesjährigen Ernte wird größtenteils von Rumänien, Rußland und Bulgarien gedeckt. Gerste bleibt sehr gefragt bei etwas höheren Preisen, Haber fest und preishaltend. Die gut befahrenen Schrannen Süddeutschlands melden für alle Cerealien feste Preise und raschen Verkauf, nur zugeführter geringer Kern macht hievon eine Ausnahme. Der Hopfenmarkt war mit 150 Ballen beschickt, die Preise giengen höher bis zu 55 M. Verkauf animiert. Die Börse ist gut besucht. Umsatz ziemlich belangreich.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen Rumänier 21 Mk 75 Pf. 21 M. 80 Pf., dto. serbisch 21 M. 75 Pf., dto. russ. azima 21 M. 60 Pf., dto. Land 21 M. 50 Pf., Haber 15 M. 80 Pf. bis 16 M. 25 Pf., Mais mixed 13 M. 50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien):

Am Andreas-Feiertag, den 30. Nov. vorm. 9½ Uhr Predigt, zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte:
Herr Stadtvikar Kopp.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Nov. Staatssekretär von Bötticher, der gestern im Reichstag anwesend war, wollte Nachmittags zum Reichskanzler nach Friedrichsruh reisen, wie es heißt, behufs Besprechung über das Sozialistengesetz. — Nach Londoner Meldungen aus **Sansibar** herrscht große Unzufriedenheit unter den dortigen indischen Kaufleuten wegen der erhöhten Export- und Importzölle. Die Kaufleute sandten einen energischen Protest an den britischen Konsul, der dem Sultan eine Gewaltmaßregel androhte.

Paris, 27. Nov. Die Kammer bestätigte die Wahl Dillons. — Das auswärtige Amt empfing Depeschen aus Brasilien, die berichten, daß bisher keine Regierung die Republik anerkannt hat. Die Regierung Brasiliens wartet übrigens den Beschluß der demnächst zusammentretenden konstituirenden Versammlung ab, um alsdann für die von der Versammlung beschlossene Regierungsform die Anerkennung nachzusuchen. Die französischen Vertreter in Brasilien erhielten Instruktionen, die bisherigen guten Beziehungen zwischen Frankreich und Brasilien auch fernerhin aufrecht zu erhalten. S. C. B.

Erna.

Novelle von L. Haidheim.
(Fortsetzung.)

„Ich kann Ihnen jetzt nur eins dringend empfehlen, Herr Baron: fassen Sie die Geschichte, wie wir vorhin verabredet haben, so entschlossen und fest an, wie möglich, — keine Worte darüber — jedes Aufsehen vermeiden! Wenn Richter u. Co. ihr Geld bekommen, schweigen sie gern! Und dann Urlaub — das weitere findet sich —“

„Ja, ja! Und zunächst zum Onkel Grumbach!“

„Ein schwerer Gang —!“

„Das weiß Gott!“

„Und darf ich fragen, warum Ihr Herr Schwager unsichtbar bleibt? Ich meine doch —“

„Man „meint“ öfter — das hat aber auf meinen Schwager Kyburg keinerlei Einfluß. Der liebe Junge hatte es von jeher in der Gewohnheit, sich für eine Weile zu verziehen, wenn er ein Gewitter heraufbeschworen. Sobald es sich über uns andern entladen, war er wieder da und bedauerte uns sehr, daß wir naß geworden waren, oder wollte sich auch totlachen, je nach seiner augenblicklichen Stimmung.“

Der Justizrat zuckte die Achseln und ging.

Eine ganze Weile starrte der Zurückbleibende in qualvollsten Gedanken ins Leere; dann warf er einen sehnsuchtsvollen Blick auf einen Pistolenkasten, welcher neben ihm auf dem Tische stand.

Ach! da war Rettung aus dieser Not! Wie magnetisch gezogen blieben seine Augen darauf haften — der innere Kampf malte sich in seinen Zügen.

Schon hob er die Hand, da klopfte es, fest, militärisch — es war sein Bursche, dessen Schritte auf den Matten des Ganges nicht hörbar gewesen.

Leutnant von Willwart prallte zurück wie ein ertappter Verbrecher.

Ein erstaunter Blick des Burschen beantwortete diese unwillkürliche Bewegung; der Baron sah es, und erregt wie er war, nur bedacht, seinen Schrecken zu maskieren, fuhr er den Mann mit einer an ihm sehr ungewohnten Heftigkeit an: „Habe ich dir nicht gesagt, du sollst diese Pistolen zum Knauer tragen? Du wirst alle Tage sauler!“

„Zu Befehl, Herr Leutnant!“ So etwas war dem Burschen bei seinem lustigen Herrn nie passiert. Was mochte denn in den seit gestern gefahren sein?

„Jetzt will ich mich anziehen, dann gehst du sofort und bringst die Dinger hin. Sage Knauer, es hätte keine Eile, aber dafür soll er sie gründlich nachsehen,“ sagte dieser schon ruhiger.

II.

Eine halbe Stunde später trat der junge Husar aus seinem Hause — hochaufgerichtet, flott, selbstbewußt, vornehm wie ein Prinz.

Das war seine Gewohnheit; er dachte nie im Leben weniger daran, welche Figur er mache, als eben jetzt, und ihm war nie trübseliger zu Mut als heute.

Der Onkel General wohnte am anderen Ende der Stadt, Willwart schlug sich seitwärts von den belebten Straßen in ein Gewirr kleiner.

Der rasche sporenklirrende Schritt rief in diesem abgelegenen Stadtviertel zuweilen Neugierige an die blumenbesetzten sauberen Fenster, ein alter Mann stand still und blickte der herrlichen Jugend nach, die so voll frischen kraftvollen Lebens an ihm vorüber schritt, ein Dienstmädchen mit dem Korb am Arm folgte ihm mit bewundernden Blicken.

Dann kam er zu einem sauberen altmodischen kleinen Platze, um welchen sich eine Reihe hochgiebeliger Häuser zog; in der Mitte desselben befand sich ein Brunnen, alles war reinlich, still und abgeschlossen, eine Welt für sich.

Vor einem dieser Häuser, Willwart gegenüber, standen einige schwarz gekleidete Männer.

Die weit geöffnete Hausthür ließ auf der Hausdiele einen schlichten Sarg sichtbar werden, auf dem Lichter brannten und neben dem der Geistliche eine Rede hielt, welcher einige schwarz gekleidete Frauen zuhörten, während die Männer draußen geblieben waren.

Ein junges Mädchen hatte sich von der anderen Seite dem Hause genähert und prallte erschrocken zurück, als es, an den Männern rasch vorüber gleitend, plötzlich dem Sarge gegenüber stand. Es that eine Frage, einer der Männer antwortete und Willwart sah, wie es stutzte, dann lief das junge Mädchen plötzlich zurück, trat in das zweitnächste Haus und kam fast sogleich mit einem Kranze wieder heraus, als der Husarenoffizier, der bis dahin dies alles zwar gesehen, aber nicht weiter beachtet hatte, daran vorüberschritt.

Sie stießen beinahe zusammen, so eilig war die junge Dame. Ihre Blicke trafen sich. Für die Dauer einer Sekunde sah er in ein feines, zart gefärbtes Gesichtchen von sympathischem Ausdruck.

Dann war er schon mit einer Entschuldigung ausgewichen und hatte sie vorüber gelassen, ebenso auch die Verkäuferin, welche hinter ihr aus dem Hause trat und ihr folgte. Jetzt war auch ein Leichenwagen eilig, wie nach einer Verspätung, herangekommen, es gab auf dem Trottoir eine Stockung, denn man trug den schlichten Sarg heraus und auf diesen legte nun das junge Mädchen den Kranz, den einzigen, welcher ihn schmückte.

Ein Gefühl von Neid auf den Toten, der jetzt Ruhe gefunden, überkam den Offizier; unwillkürlich war er stehen geblieben.

(Fortsetzung folgt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 143 Samstag den 30. November 1889. 58. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 65 Pf.** — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf, für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, im Laufe der nächsten 14 Tage eine **Übersicht der in ihren Gemeindebezirken vorhandenen Fabriken u. s. w., in welchen jugendliche Arbeiter beschäftigt werden,** nach dem in § 120 der Ministerial-Verfügung vom 9. November 1883 (Reg.-Bl. S. 281) bezeichneten Formulare, bzw. eine entsprechende Fehlanzeige hierher vorzulegen.

Backnang den 28. Novbr. 1889.

Kgl. Oberamt:
Lauxterer, stv. Amtmann.

K. Amtsgericht Backnang.

Steckbrief.

Gegen den am 24. Dezember 1872 geborenen Metzgergesellen Karl Heinrich **Riedel** von Sulzbach, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Hehlerei verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern.

Backnang den 26. Novbr. 1889. Oberamtsrichter
Wider.

Backnang.

Erledigte Polizeidienersstelle.

In hiesiger Stadt ist eine **weitere Polizeidienerstelle** zu besetzen, mit welcher neben freier Dienstkleidung u. Prämien ein jährlicher Gehalt von 700 M. verbunden ist.

Bewerber — vorwurfsfrei gediente Militärs — wollen ihre Meldungen mit ausführlich eigenhändig geschriebenem Lebenslauf, sowie mit Prädikats- und militärischen Führungszeugnissen belegt binnen

10 Tagen

hieher vorlegen.

Den 26. Nov. 1889. Stadtschultheißenamt.
Gock.

Backnang.

Bekanntmachung.

Die **Bodenwage beim Rathaus** ist nun wieder in Gebrauch gestellt.

Den 28. Novbr. 1889. Stadtschultheißenamt.
Gock.

Mainhardt.

Vieh- und Krämermarkt

am 10. Dezember 1889,

wozu freundlichst einladet

Gemeinderat.
Vorstand: Huzele.

Oppenweiler
Oberamts Backnang.

Schmiede- und Güter-Verkauf.

Die Bauer Gottlieb Wahl's Witwe dahier bringt am

Donnerstag, den 5. Dez.,
vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathaus ihr Anwesen dahier, bestehend in einem zweistockigen Wohnhaus mit angebauter Schmiedewerkstätte, die **frühere Krautterschmiede,** zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß zur Miterwerbung von ca. 3 Morgen Aecker und Wiesen Gelegenheit geboten ist.

Die Zahlungsbedingungen werden billig gestellt und die gegenwärtig außer Betrieb gesetzte Schmiede, bei welcher der Handwerkszeug noch vorhanden ist, hatte sich stets einer guten Kundschaft zu erfreuen. Ratsschreiberei.
Molt.

Backnang.

Montag den 2. Dezember,
nachmittags 2 Uhr,

wird im Wege der Zwangsvollstreckung gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1 starke eis. Drehbank

für Mechaniker und Schlosser passend. Die Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Zusammenkunft bei der Fabrik des Hrn. Adolff, Fabrikanten.

Den 27. Nov. 1889.
Gerichtsvollzieher
Vinçon.

Geld-Antrag.

3400 M. hat bis 1. Jan. auszuleihen. Wer? sagt die Expedition d. Bl.

Oppenweiler.

8 Raummeter schöne tannene

Scheiter

für Kübler oder Schindelmacher passend, hat zu verkaufen

Friedrich Kiesel.

Seehof.

Einen Göppel

einspännig, zum Futterschneiden, verkauft

K. Traub.

Backnang.

Mehrere neue, höchst elegante 1 und 2spännere

Schlitten

schön lakiert, verkauft

Wagner **Heinz.**

Verloren

gieng am Dienstag von der Stadt auf den Bahnhof ein **blaueidener Schirm** mit beinernem Griff. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Bestellungen auf den Murrthalboten auf den Monat Dezember

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Der Abgang der K. Posten macht eine frühzeitigere Fertigstellung des Murrthalboten nötig. Wir bitten deshalb die verehrl. Inserenten, kleinere

Anzeigen am Ausgabetag des Blattes längstens bis **morgens ½9 Uhr** größere **je Tags zuvor** gef. zu übergeben, sofern **sichere** Aufnahme gewünscht wird. **Die Redaktion.**

Gutsherrschaft Oppenweiler.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 2. Dezbr. 1889, vormittags 9½ Uhr,** kommen im **Schloßgarten** gegen Barzahlung zum Verkauf:

6 Ahorn 4 bis 10 m lang und 19 bis 36 cm stark, mit zusammen 2,04 Fm., 1 Eiche 9 m lang, 47 cm stark, mit 1,56 Fm. u. 3 eichene Derbstangen, 5 Rauhbuchen 4—5 m lang und 19—32 cm stark mit zus. 1,09 Fm., 1 Birke 9 m lang, 24 cm stark mit 0,41 Fm., 9 Erlen 20—24 cm stark und bis 16 m lang mit zus. 4,76 Fm., 10 Pappeln bis 10 m lang und 35—72 cm stark mit zus. 8,70 Fm., 1 Maßholder 8 m lang und 27 cm stark mit 0,46 Fm., 1 Birnbaum 3 m lang und 24 cm stark mit 0,16 Fm.; ferner 1 Rm. erlene Roller und 54 Rm. Abfall- und Aufbruchholz; sodann am **Staigacker** 3 abgängige Nußbäume, welche zu 9 Rm. taxiert sind und stehend verkauft werden.

Oppenweiler den 26. Nov. 1889. **Gutsverwaltung.**

Höhere Handelsschule Calw i. Württg.

(H.) **Beginn der nächsten Kurse am 7. Januar.**

Aufgenommen werden: 1) Knaben, welche für den kaufm. Beruf eine sachgemäße Vorbildung erhalten sollen; 2) junge Kaufleute, die schon praktisch thätig waren, zur weiteren Ausbildung; 3) junge Leute aus dem Industrie- und Gewerbestand zur Aneignung kaufm. Kenntnisse. Strenge Ueberwachung und gute Verpflegung im eigenen Pensionat. Prospekte mit Referenzen durch den **Direktor Spöhrer.**

Backnang.

Für jetzige Verbrauchszeit halte mein gut sortiertes Lager in

Winterschuh-Waren

für **Herren, Damen** und **Kinder** von den feinsten bis zu den billigsten, als auch mein Lager in

Lederschuhwaren

zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Robert Eisenmann,
Kesselgasse.

Backnang.

Auf bevorstehende **Weihnachten** bringe ich mein

Spielwarenlager

empfehlend in Erinnerung; Gegenstände schon von 10 Pf. an pr. Stück,

Bad. & Heidenheimer Hafnergeschirr,

eingebundene Kasserole in allen Größen, **Kindergeschirrlen** jeder Art billigst bei

Karl Häuser hinter der Post.

Aecht amerikan. **Erdöl** bei Obigem.

Backnang.

Mein Lager in

Wollwaren

ist mit allen Neuheiten auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehle namentlich:

Damen-Kragen in allen Farben
Chenillen-Tücher schwarz u. farbig
Seidene Manteltücher
Perlwolltücher in allen Farben
Eiswoll-Tücher „ „ „
Eiswoll-Häubchen
Unter-Röcke aller Art
Gestrickte Kinder-Kleidchen
Stößer in den neuesten Sorten
Schälchen, Käppchen
Trikot-Handschuhe
Frauen- u. Kinder-Strümpfe
Wollene Socken
Kopfhüllen in Woll. u. Chenillen für Kinder und Erwachsene
Wollene Kinder-Hauben in neuesten Fassonen und größter Auswahl bei billigst gestellten Preisen.

F. A. Winter.

Ein größerer Posten

Kleiderstoffreste

werden zum Selbstkostenpreis abgegegeben.

F. A. Winter.

und Flaum
in verschiedenen Sorten,
Bettbarchent & Drill,
sowie **sämtliche**

Aussteuerartikel

empfiehlt in großer Auswahl

F. A. Winter.

Backnang.
Frischgeschossene

Hasen

empfiehlt Kürschner **Kapphan.**

Rohwaren

aller Art,
Füchse, Marder, Iltise
kauft und zahlt die höchsten Preise

Ferd. Kapphan.

Neuschönthal.

Spreuer
Gerbstaub
grobe Kleie
feine Kleie

jedes Quantum fortwährend zu haben bei

J. Knapp.

Neuschönthal.
Montag den 2. Dezbr. wird

Magsamen

geschlagen. **J. Knapp.**

Ein freundliches heizbares

Zimmer

ist mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Bankfonds 77 Millionen Mark. Versicherungsstand 306 Millionen Mark.

Die schönste **Weihnachts-Gabe** ist die, durch welche die Sorge für die Seinen über das Leben hinaus mittelst Versicherung des Lebens bethätigt wird.

Anträge nehmen die bekannten Agenten entgegen.

In **Backnang:** Schullehrer **Fauth.**

Louis Vogt, Backnang

empfiehlt

Wintermäntel und Jacken.	Damenkleiderstoffe Damentuche Cachemire	Trikot-Taillen schwarz & farbig Besatz-Artikel.

Backnang.

Hermann Käß,

Uhrmacher und Goldarbeiter,
empfiehlt sein großes Lager in

Uhren, Gold- & Silber-Waren

bei den bekannt billigsten Preisen und solider Ware.

Eheringe in jeder Größe und Stärke.

Das **Gravieren** wird nicht berechnet.

Nickelketten. Goldene & silberne Ketten.

Backnang.

Schöne Ueberzieher zu 12 M.,

passend für den größten Mann, **fertige Herrenkleider** aus schönem u. gutem Stoff, große Auswahl in besseren **Bukskin-** und **Kammgarnstoffen.** Durch Einkauf einer großen Partie bin ich im Stande, zu den billigsten Preisen abzusetzen.

Achtungsvoll

L. Pfisterer, untere Au,
bei Metzger **Ruetz.**

Backnang.

Schuhwaren-Empfehlung.

Mein Lager in **fertigen Schuhwaren** ist wieder aufs beste sortiert und empfehle neben allen Sorten **Lederwaren** für **Damen, Mädchen** und **Kinder**

mein großes Filzwarenlager

bestehend in allen Sorten **Filzschuhen** mit Filz- und Ledersohlen, besetzten **Filzstiefelchen, Töchter-, Kinderstiefeln, Pantoffeln u. s. w.**

gewöhnlichen Winterschuhen

mit Filz- und Ledersohlen schon von 1 Mark an,

für Männer **halbhohe Filzstiefel**

ganz mit Leder überzogen und Holzsohlen.

Ferner eine Partie

zurückgesetzte Filzwaren

wird zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Sämtliche Waren verkaufe ich zu ganz billigen Preisen und empfehle solche bestens.

David Stelzer sen.

Backnang.

Eine Partie feine halbschwere und leichte

Ueberzieher

verkauft um damit zu räumen unter dem Selbstkostenpreis.

J. Haag.

J. Haag, Backnang

empfiehlt sein großes Lager in

woll. Herrenwesten, Unterwämsern, Unterhosen, Unterleibchen, Normalhemden

u. s. w. in allen Qualitäten zu äußerst billigen Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

J. Haag.

Wollgarne

in allen Farben und Qualitäten, die feinsten Garne zu 70 u. 75 Pf. empfiehlt

J. Haag.

Backnang.

Für die jetzige Saison empfehle sämtliche **Neuheiten** in

Wollwaren

als
Pelerinen (Neuheit)
in Seide, Plüsch u. Wolle
Chenilliencharpes
Chenillientücher
Eiswolltücher
Eiswollhäubchen
Gestrickte seidene **Manteltücher (Neuheit)**
Filz- und Velourröcke
Abgepaßte Unterröcke
Normalhemden
Unterleibchen & Unterhosen
Tricot- & Bukskinhandschuhe
Schälchen & Stößer
Kinder- & Nebelkappen
Kinderkittel
Gehäckelte Kinderkleidchen und Röckchen
Kinderkapuzen neuester Fasson
namentlich
Kopfhüllen für Damen in allen vorkommenden Nüancen
sämtliches in schöner Auswahl und billigst gestellten Preisen.

Louis Vogt.

Verlag von **Albert Koch** in **Stuttgart,** (M.)
zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

„Morgen- und Abendsegen"

auf alle Tage des Jahres. Mit Gebeten auf die Sonn- und Festtage und besondere Verhältnisse und Fälle des äußeren und inneren Lebens. Von **Ed. Teichmann,** weil. Stadtdekan in Stuttgart. Sechste Auflage. Mit Stahlstich. 55 Bogen in Groß-Oktavformat. In elegantem Halbfranzband. Preis ℳ 6.—

Die Marien des neuen Testaments.

Zum Vorbild und zur Erbauung. Von **Ed. Teichmann.** Zweite Auflage. 21 Bogen in Oktavformat. In Leinenband. Preis Mk. 3.—

Maria Werner.

Die mutterlose Jungfrau in ihrem Leben und ihrer Haushaltung. Ein unterhaltendes und belehrendes Bildungsbuch für Frauen und Töchter. Von **Charlotte Späth.** Fünfte Auflage. Mit Vorwort von J. Knapp, Diakonus in Stuttgart. Erster (unterhaltender) zweiter (wirtschaftlicher) Teil. 31 Bogen in Oktavformat. In eleg. Leinenband mit Goldtitel. Preis Mk. 5.—

Daraus als besonderer Abdruck:

Kochbuch und Wirtschaftsregeln.

Sechste Auflage. 11 Bogen in Oktavformat. In Leinenband. Preis M. 1.60.

Kaisers Husten-Heil,

das neue unübertroffene Mittel für **Husten, Heiserkeit** und **Katarrh.** Amtlich beglaubigte Zeugnisse. Nur ächt zu haben per Pag. 25 Pf. bei

Frau **Eiber** Wwe., Handlung.

Backnang.

Schürzen jeder Art!
Schwarze Schürzen! Hausschürzen! Schul- u. Kinderschürzen in allen Größen. Trauerschürzen! Große Auswahl! Billige Preise!

Korsetten

mit Rohr, Fischbein, Cordel und Uhrfeder-Einlagen 70 Pf., 1 Mk., 1 M. 30 Pf., 1 M. 50 Pf. u. sofort bis 7 Mark.

Kinder-Korsetten
empfiehlt in großer Auswahl billigst

Rudolf Beuttler's Wwe.

Backnang.

Eiswolltücher
Perlwolltücher
Eiswollhäubchen
Gestr. Kleidchen
Käppchen
Kinderhauben
Hüllen in allen Farben
Handschuhe
Stößer

empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

F. M. Breuninger.

Unterhosen
Unterleibchen
Normalhemden
Baumwollflanellhemden
Jagdwesten

in jeder Größe zu den billigsten Preisen bei

F. M. Breuninger.

Backnang.

Damen- & Kinder-Pelzkappen

empfiehlt bestens

Mathilde Seyfried.

Backnang. Meine

Wollwaren

bringe empfehlend in Erinnerung. Auch werden **gehäckelte Puppenkleidchen** nach Maß angefertigt.

Garnierte Puppenhüte
stets vorrätig.

Mathilde Seyfried.

Backnang.

In jetziger Verbrauchszeit halte ich einem verehrlichen Publikum von hier und auswärts mein Lager von

Winterschuhen

jeder Art bei großer Auswahl und äußerst billigen Preisen zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Achtungsvoll

Wilh. Langbein,
Schuhmacher.

Wirt-Verträge

Buchdruckerei von **Fr. Stroh**

Backnang.

Ausverkauf

einer großen Partie

Wintermäntel & Winterpaletot

zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe dieses Artikels bei

Rudolph Beuttlers Wwe.

Mein großes Lager in

Oefen

halte bestens empfohlen und sichere billigste Preise zu.

H. Prinz,
vormals F. A. Seeger a. Markt,
Murrhardt.

Backnang.

Mein Pelzwaren-Lager

in Müffen, Kragen, Boas, Kindergarnituren, Pelzbaretts und Pelzmützen

in reicher Auswahl empfehle zur geneigten Abnahme.

Ferd. Kapphan.

Backnang.

Garnierte Hüte

Filzhüte, Federn, Schleier etc.
billigst bei

Geschw. Bauerheim.

Backnang. Von heute an

Nußkohlen

am Lager zu haben, ferner nimmt nächste Woche **Bestellungen** auf **prima Coaks** entgegen.

W. Ottmar.

Backnang.

Mentholin

bestes Mittel gegen Schnupfen. 1 Schachtel 25 Pfg. **Untere Apotheke** von C. Veil.

Backnang.

Für Weihnachten

empfiehlt sich zur **Anfertigung** von **Neuarbeiten, Veränderungen** und **Reparatur** in allen Arten **Schmucksachen,** nach jedem Wunsch sowie in allen **Graveur-Arbeiten**

H. Brändle,
Goldarbeiter und Graveur.

Größte Auswahl in

Nickelketten

in den neuesten Mustern und billigsten Preisen bei

H. Brändle,
Goldarbeiter und Graveur.

Eheringe

eigenes Fabrikat, in verschiedenen Fassionen unter Garantie des Goldgehalts in großer Auswahl bei bekannt billigen Preisen empfiehlt

H. Brändle,
Goldarbeiter und Graveur
i. d. oberen Apotheke.

Ziehung unfehlbar 3. Dezember 1889.

1153 Geldgewinne im Betrag von **Mk. 58220.** baar

der Brunnen-Vereinslotterie Carlsruhe.

Haupttreffer baar:

ℳ 25 000., 10 000. etc. Hiezu empfehle ich Original-Vollloose, für 2 Ziehungen giltig, 2 ℳ: 16 Loose 30 ℳ Theilloose für 1 Ziehg. giltig 1 ℳ 16 Loose 15 ℳ

Stuttgarter & Heilbronner Geldloose
je à ℳ 1.—

Zu Gesellschaftsspielen
1000 Cannst. Vollloose, giltig für 2 Ziehg. n. mit Einlagen v. 5, 10, 20 u. 30 ℳ, sowie zu 500 Heilbronner u. 500 Stuttg. Geldloose mit Einlagen von 2, 4, 6, 8 und 10 ℳ suche noch Theilnehmer.

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Jede Liste 15 ₰, empfiehlt die Generalagentur von **J. Schweickert, Stuttgart,** 5 Marktstrasse 5.

Statt besonderer Anzeige empfehlen sich als Verlobte:

Pauline Armbruster
Louis Breuninger

Backnang, im November 1889.

Aufnahmen

alle **Sonntage** bei jeder Witterung.

C. Oswald
Photograph.

Backnang.

Niederlage von reinem

Schlenderhonig,

das Pfund zu 85 Pf., bei Mehrabnahme billiger, bei **W. Schif,** Bäcker.

Backnang. Einen tüchtigen

Blanschierer

auf Stück sucht

Heinrich Breuninger.

Bis 1. Dezember oder später ist ein sehr freundliches, gut

möbliertes Zimmer

zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Backnang.

Morgen **Sonntag**

Bockessen

mit gutem Wein und feinem Stuttgarter Bier, wozu höflich einladet

J. Bartenbach, Metzger.

Unterweißach.
Montag den 2. Dezember

Magsamen

geschlagen. **Fr. Klotz.**

Lese-Verein.

Versammlung bei **Dant Dienstag den 3. Dezbr.,** abends 8 Uhr.

Tranb.

Backnang.

Krieger- Verein.

Samstag den 30. Nov., abends 8 Uhr, Monatsversammlung, **Erinnerung der Tage von Champigny.** Vollzähliges und präzises Erscheinen erwartet

Der Ausschuß.

Amtliche Nachrichten.

* Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 28. Nov. ds. J. das erledigte Oberamt Ludwigsburg dem Oberamtmann Münst von Backnang gnädigst übertragen.

* Vermöge Höchster Entschließung vom 27. ds. Mts. haben Seine Königliche Majestät die erledigte Kollaboraturstelle an der Realschule in Backnang dem Reallehramtskandidaten Braun, Hilfslehrer an der Realschule in Aalen, gnädigst übertragen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang, 29. Nov. Der heutige „St.-Anz." brachte für unsern Oberamts-Bezirk eine Nachricht, nemlich die Beförderung des Hrn. Oberamtmanns Münst auf die Bezirksvorstandstelle der 2. Residenz, nach Ludwigsburg, und damit dessen baldiges Scheiden aus dem Bezirk, das wohl in jeder Gemeinde aufrichtig bedauert werden wird. In nahezu 6jähriger ersprießlicher Wirksamkeit hat sich Hrn. Münst um den ganzen Bezirk wie um die einzelnen Gemeinden sehr verdient gemacht und deren Interesse mit praktischer und umsichtiger Hand geleitet und streng gewahrt. Durch freundliches Entgegenkommen und wohlwollende Ratschläge erwarb er sich in dieser kürzeren Zeit bei den Bezirksangehörigen, bei hoch und nieder im Amte volles Vertrauen, im Privatverkehr durch offenes, lebendiges und ansprechendes Bewegen sowohl im gesellschaftlichen Leben, wie im Begegnen mit Einzelnen allseitige Zuneigung und Verehrung.

— Der erste Schnee ist gefallen, heuer bedeutend später als im Vorjahr, in welchem bekanntlich das Obst noch auf den Bäumen war, als der erste Schnee fiel.

* **Backnang.** Aus einem Bericht über eine Sitzung des Landeskomite's der Volkspartei in Stuttgart entnehmen wir, daß von der Volkspartei in Hall bereits nach einem trefflichen Kandidaten für den XI. Reichstagswahlkreis umgesehen wird, dessen Kandidaturannahme nach den Hoffnungen der Haller Demokraten trotz der wenig günstigen Aussichten in Weinsberg zum Siege führen könnte.

* **Stuttgart.** Heute Freitag begeht Oberbaurat Prof. Dr. v. Leins sein 50jähriges Baumeister-Jubiläum.

* **Stuttgart.** Obwohl die vollständige Abrechnung über die hier abgehaltenen Lutherfestspiele noch nicht erfolgt ist, kann man doch jetzt schon auf einen erklecklichen Ueberschuß schließen. Man spricht von 15—18000 Mark, die übrig bleiben werden. Das Geld soll ausschließlich zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden.

Winnenden, 25. Nov. In Steinach feierten gestern der Händler Ludwig Hellerich und seine Frau ihr goldene Hochzeit unter Anteilnahme ihrer Verwandten, Freunde und Bekannten. Das noch rüstige Jubelpaar steht im 76. bezw. 74. Lebensjahre.

Heilbronn, 27. Nov. Die vor Gericht gemachte Aussage des 18 Jahre alten Schuhmachers Joh. Grimm aus Züttlingen, daß er der Brandstifter in Weinsberg sei, hat sich nunmehr als unrichtig herausgestellt. Der verwahrloste Bursche, welcher in der Rettungsanstalt Schönbühl untergebracht und daselbst entwichen ist, hat sich vor seiner bevorstehenden Wiedereinlieferung nur deshalb als den Thäter bekannt, um nicht mehr nach Schönbühl zu kommen. (N. Z.)

Beutelsbach, 25. Nov. Nachdem schon vor einem Jahre auf Anregung des Oberamtmanns Kinzelbach von Schorndorf die Korrektion des Rems-

flusses auf den Markungen Winterbach, Hebsack, Geradstetten, Grunbach und Beutelsbach beschlossen worden ist, haben sich laut St.-Anz. am 21. d. die Gemeindekollegien von Großheppach unter dem Vorsitze des Regierungsrats Schmidhäuser von Stuttgart und in Anwesenheit des Baurats Grauer von da, des Straßenbauinspektors Behnke von Gmünd und der beiden Oberamtsvorstände von Waiblingen und Schorndorf, Regierungsrats Thym und Oberamtmanns Kinzelbach, mit der Ausführung der Korrektion auf der Markung Großheppach einverstanden erklärt, wodurch die vielen Krümmungen der Rems beseitigt und die Remsthalbewohner vor Ueberschwemmungen, unter welchen sie schon so oft und schwer zu leiden hatten, geschützt werden sollen. Der Gesamtaufwand einschließlich der Grunderwerbungskosten beläuft sich auf ca. 150000 Mk., wovon auf die Gemeinde Großheppach allein über 60000 M. entfallen. Zu den Baukosten hat die K. Staatsregierung einen Beitrag von 50 Proz. zugesichert. Mit den Arbeiten soll im nächsten Jahre begonnen werden.

* **Reutlingen.** Wie die Schw. Kr. Z. berichtet, wurde in der gemeinschaftlichen Sitzung der bürgerl. Kollegien in Münsingen vom Montag einstimmig beschlossen, der Regierung die Kosten für die Vorarbeiten und die Bodenerwerbung zum Bahnbau anzubieten und dieselbe um schleunigste Inangriffnahme der Bahnstrecke Kleinengstingen-Münsingen zu ersuchen.

* **Ulm.** Das hiesige Grenadierregiment König Karl Nr. 123 feiert am 19. Dezember die 25jährige Inhaberschaft des Königs mit einem Fest, wozu die Einladungen an JJ. MM. den König und die Königin bereits ergangen sind.

* In der **Langenbeutinger** Oelmühle bei Oehringen blieb am Montag mittag auf einmal das Radstehen. Als man nachsah, fand man in die Radschaufel eingezwängt des Müllers 5jähr. Söhnlein tot mit eingedrückter Brust; ohne Zweifel war der Knabe in die das Rad treibende Brettach gestürzt und darnach in dem Mühlrad aufgefangen, wo ihn wohl erst der Tod wird ereilt haben.

* In **Freudenstadt** legte sich ein 13jähriger Knabe in der Nähe der Stadt unter den nach Alpirsbach gehenden Personenzug, wodurch ihm der Kopf vollständig vom Rumpf getrennt wurde. Motiv zu dieser unsieligen That noch unbekannt.

* **Mergentheim.** Nachdem vor drei Wochen in der Gemeinde Rengershausen auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise eine stattliche Scheuer einem Brand zum Opfer gefallen war, sind am letzten Montag mittag wiederholt 4 reichgefüllte Scheuern inmitten des Ortes eingeäschert und mehrere weitere Gebäude beschädigt worden.

* In **Schorndorf** brach am Mittwoch nachm. in einer Scheuer Feuer aus, welche mit den Futtervorräten abbrannte. Ein Nachbarhaus wurde beschädigt.

Pleß, 28. Novbr. Der Kaiser ist um 8 Uhr morgens hier angekommen.

* **Deutscher Reichstag.** 26. Nov. Beim Etat erwähnte Abg. Eugen Richter das jüngste Weißbuch und den Notenwechsel über die Beschwerden gegen die englische Nigerkompagnie. Er gab dem Wunsche nach Einsetzung schiedsrichterlicher Instanzen Ausdruck. Die Abgg. Dr. Hammacher und Wörmann sprechen der Regierung Dank für die thatkräftige Wahrnehmung der Interessen des deutschen Handels aus. Staatssekretär Graf Bismarck trat der Annahme des Abg. Richter entgegen, daß die Untersuchung der Beschwerden gegen die englische Niger-Compagnie uns eine einseitige gewesen! Von der Loyalität der englischen Regierung seien nun die weiteren Entschließungen zu erwarten. Im weiteren Verlauf der Sitzung erwiderte Staatssekretär Graf Bismarck auf eine Anfrage des Abg. Richter, daß die auf der Samoa-Konferenz gefaßten Beschlüsse zunächst geheim gehalten werden sollen. Als Graf Bismarck bemerkte, daß vielleicht, wenn er auf die Frage nicht einginge, dieselbe erst recht diskutirt werden würde, legte Abg. Richter gegen eine derartige Auffassung Verwahrung ein. Des Weiteren legte Geh. Rath Krauel dar, daß der im vorigen Jahre vom Reichstag bezüglich der Unterdrückung des Branntweinhandels in Afrika gefaßten Resolution Rechnung getragen sei, indem in dem Gebiete der Marschallinseln, der Neu-Guinea-Kompagnie und im Bismarck-Archipel der Genuß und Verkauf des Branntweins unter Strafe gestellt sei.

* In **Halle** a. d. Saale ist der berühmte Chirurg Geheimrat Richard v. Volksmann gestorben. (Auch als Dichter hat sich Rich. Volksmann unter dem Namen Richard Leander verdiente Anerkennung erworben.)

Graf v. Moltke. Am 29. Nov. ds. J. werden es 50 Jahre sein, daß der General-Feldmarschall v. Moltke den höchsten militärischen Orden erhielt. König Friedrich Wilhelm III. verlieh dem damaligen Hauptmann vom Großen Generalstabe v. Moltke diese hohe Auszeichnung zum Beweise Seiner Zufriedenheit während dessen Kommandos nach der Türkei, wo Hauptmann v. Moltke bekanntlich den Feldzug gegen die Aegypter in Klein-Asien mitmachte, der mit der Niederlage der Türken in der von Hafiz Pascha gegen Herrn v. Moltke's Rat am 24. Juni 1839 bei Nisib geschlagenen Schlacht endigte. Der Sultan verlieh dem Hauptmann v. Moltke damals 1839 den türkischen Nischan-Iftikar-Orden (den Orden des Ruhmes) mit Brillanten.

Bochum, 28. Nov. Auf der Zeche Konstantin der Große fand eine Explosion schlagender Wetter statt; 14 Bergleute sind tot, 4 sind verwundet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Nov. Der Zusammensturz des Kendler'schen Bankhauses ist unaufhaltbar; eine Hilfsaktion ist angesichts des Defizits (3 Millionen Passiva und 1 Million Aktiva) selbstverständlich aussichtslos. Die Katastrophe dürfte bedeutende Folgen haben.

Italien.

* Es verlautet, 2000 Arbeiter in den **Turiner** Werkstätten der Mittelmeerbahn streiken. Da die Verhandlungen erfolglos geblieben sind, gedenkt die Gesellschaft die Werkstätten zu schließen.

Spanien.

* In Spanien hat die politische Stimmung infolge der Vorgänge im Brasilien einen sehr hohen Grad der Aufregung erreicht. Man schreibt darüber der Frankf. Z. aus **Madrid**: Am 21. d. wurden während einiger Stunden republikanische Flugblätter in den Straßen verteilt, welche Volk und Heer auffordern, dem Beispiel der heroischen Brasilianer zu folgen. Solche Flugblätter wurden, wie es heißt, auch in die Kasernen geschmuggelt. Ich selbst sah, wie sie Polizisten zugesteckt und von diesen einfach in die Tasche befördert wurden. Auch die Sprache der republikanischen Blätter wird immer drohender. Nach dem am 21. Nov. gehaltenen Ministerrat im Palast hat die Königin den Minister des Innern aufgefordert, zum Schutz der öffentlichen Ordnung Vorkehrungen zu treffen, da wie ihr mitgeteilt worden sei, verschiedene Regimenter in Madrid und Barzelona zu revoltiren beabsichtigten. Auch die Namen einiger Generale werden mit der Bewegung in Verbindung gebracht.

Nordamerika.

Newyork, 27. Nov. Eine Feuersbrunst in Lynn äscherte über 100 Schuhfabriken ein, 160 Familien sind obdachlos, 8000 Personen beschäftigungslos. Der Bürgermeister von Lynn erließ sogleich einen Aufruf, worin er um sofortige Zusendung von Kleidungsstücken bittet.

---

* **Köln.** Der Rhein ist bis 1,85 Meter gefallen, die Schiffahrt leidet; vollbeladene Schleppkähne können kaum über St. Goar hinausgelangen. Das Wasser fällt weiter. Heute ist starker Nachtfrost und der erste leichte Schnee.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Stuttgart, 27. Nov. Mostobstmarkt-Verkehr. I. Wilhelmsplatz. Der Markt begann am 8. August und endete am 1. Oktober. Zufuhr etwa 7000 Zentner, meist württembergisches Mostobst (gegen 270000 Zentner im Vorjahr): Preis per Zentner anfangs 5 M. 50 Pf., später bis zu 7 M. 50 Pf. und am Schluß bis zu 8 M. und 8 M. 50 Pf., Gesamtumsatz etwa 50000 Mark. — II. Güterbahnhof. Bis Ende November liefen etwa 1500 Waggons gleich 300000 Zentner, größtenteils österreichisch-ungarisches Mostobst ein, sodann auch aus der Rheingegend, aus Ostpreußen, Hannover, Holland, Schweiz, Italien und Frankreich (Birnen). Die Preise beliefen sich waggonweise im Oktober 1300 bis 1450, 1400 bis 1600, 1600 bis 1780 M.; im November gingen die Preise wieder zurück auf 1500 bis 1700, 1400 bis 1500, 1300 bis 1400 M.; beim Verkauf im kleinen pr. Ztr. im Oktober-Anfang M. 6,80 bis 7.30, Mitte M. 7.30 bis 8.10, Ende M. 8.— bis 9.40, im November M. 8.— bis 9.—, 7.80 bis 8.—, 7.— bis 7.50. Birnen, französische, M. 7.40 bis 8.20. Gesamtumsatz etwa 2¼ Millionen Mark,

Fruchtpreise

Backnang den 26. Nov. 1889.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	6 M. 75 Pf.	6 M. 62 Pf.	6 M. 50 Pf.
Haber	7 M. 35 Pf.	7 M. 16 Pf.	6 M. 90 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 28. November.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	16—20
Dollars in Gold	4	16—19
Engl. Sovereigns	20	39—42
Russ. Imperiales	16	71 20

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien):

Am Andreas-Feiertag, den 30. Nov. vorm. 9½ Uhr Predigt, zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Stadtvikar Kopp.

am Adventsfest den 1. Dezember.
Opfer für Zwecke des Gustav-Adolf-Vereins.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Leitz.

Gestorben

Hartmann, Pfarres Witwe, Stuttgart. Bopp, Fr., K. Württ. Major a. D. Schloß Mühlhausen a. E. Eppler, Fr. Mittelschullehrer, Algenrodt b. Oberstein. Conzelmann, Schullehrer, Calmbach. Krämer, J. Kunstmüller, Schorndorf. v. Wöllwarth-Lauterburg, Clothilde, Schnaitberg b. Essingen. Bader, R., Postsekretär, Stuttgart. Weyßer, E., Doktors-We., Wimmenden. Elwert, Max, Gerichtsnotar Ritter 2. Kl. d. Fr.-Ordens, Balingen. v. Zeller, Emil, Oberfinanzrat a. D., Ehrenritter d. Ordens der württ. Krone, Stuttgart. Nördlinger. A., Werkmeister, Tübingen. Idler, Karl, Lammwirt in Vaihingen a. E., Heidelberg. Oechle, Luise, Wtw. Stuttgart. Sing, Karl, Kaufm. Horb—Weigheim. Maiersperger, Schulth.-Wtw., Oeffingen OA. Cannstatt.

Hiezu ein zweites Blatt sowie
Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 48.

Emin Pascha und Stanley.

Die Fragen der europäischen Politik sind in diesem Augenblick einigermaßen in den Hintergrund getreten vor den Meldungen, die aus dem rätselreichen afrikanischen Erdteil in den letzten Tagen zu uns gelangt sind. Immer reicher und heller fließt die Quelle der Nachrichten, die über Emin Pascha's und Stanley's wundersame Erlebnisse in die zivilisierte Welt dringen. Mit banger Spannung verfolgte man die wirren Botschaften, die karg und überaus langsam den Weg nach Europa fanden. Noch ist es ganz unbekannt, welche Mühsalen Stanley zu überwinden, welche Abenteuer er zu bestehen hatte, bis er zu Emin Pascha stieß. Wiederholt kam die Kunde, der kühne Reisende sei tot, dann wieder kamen Nachrichten, welche jene Unglücksbotschaft widerrieten, aber von dem elenden Zustande des Helden und dem Untergange seines Unternehmens erzählten. Eine der am besten verbürgt scheinenden Meldungen brachte erschütternde Details; es hieß, Stanley sei durch Hunger zum Skelett abgemagert, seinen Körper umgäben Lumpen, sein Haar sei schneeweiß geworden. Dann wurde es wieder still, bis die Kunde kam, der ursprüngliche Reiseplan Stanley's sei nicht eingehalten worden, der undurchdringlichen gefahrenreichen Urwälder und tückischen Sümpfe wegen. Wieder entrollten sich, an der Hand der fragmentarischen Nachrichten die wohlbekannten Szenen: meuternde Träger, Krankheiten und Tod, Hinterhalt, Kämpfe und Ueberfälle, ein Wirrsal ohne Ende.

Kurz bevor Stanley totgesagt worden war, erhielt man die Kunde von dem Ende eines Teiles seiner Expedition. Der Führer hatte zu Yambuga am unteren Aruwimi einen seiner europäischen Begleiter, den Major Barttelot, mit der Nachhut der Expeditionskolonne, Lebensmitteln und Munition zurückgelassen. Barttelot wurde von einem seiner Träger ermordet und seine Kolonne zersprengt. Den Trümmern dieser Karawane begegnete Stanley, als er bereits auf dem Rückmarsche begriffen war. So weit die einander wirr durchkreuzenden Nachrichten des letzten Jahres sich überblicken lassen, war Stanley nach Ueberwindung unsagbarer Schwierigkeiten nach dem oberen Nil vorgedrungen. Er hatte aber nicht nötig, bis Wadelai zu gehen, da er zu Kumali am Südwestufer des Albert Nyanza — also ziemlich ferne vom Nil — auf Emin stieß. Zur Zeit dieser Begegnung, welche am 29. April 1888 erfolgte, war der ganze äquatoriale Sudan ruhig — Emin hielt mit 1400 Mann 14 Stationen besetzt. Am 25. Mai 1888 hatte Stanley leichten Herzens Emin's Standquartier verlassen, trotzdem Emin Pascha, wie es den Anschein hat, nicht zu bewegen war, sein Verwaltunasgebiet aufzugeben. Es trat nun eine unheimliche Pause ein. Stanley war verschollen, man hielt ihn für tot. Monate waren vergangen, da übersandte im Dezember 1888 der vor Suakin stehende mahdistische General Osman Digma dem englischen Gouverneur genannter Stadt die Nachricht, daß die Aequatorialprovinz in der Gewalt des Mahdi und Emin dessen Gefangener sei. Man hielt die Botschaft für eine Falle oder zum Mindesten für eine arabische Großthuerei. Wieder vergingen Monate, alle Berichterstattung ruhte.

Was war nun seit dem Rückmarsche Stanley's geschehen? So viel steht zur Zeit fest, daß der Reisende nach dreimonatlichem Marsche, wie bereits erwähnt, die Reste seiner bei Yambuga zurückgelassenen Nachhut antraf. Stanley kam aber nicht am Congo an, wo man ihn diesmal mit Zuversicht erwarten durfte. Er war abermals verschollen. Wie es sich jetzt herausstellt, beruhte Osman Digma's Botschaft auf Wahrheit. Stanley hatte von dem Einbruche der Mahdisten Kunde erhalten, war stehenden Fußes umgekehrt und nochmals zu Emin gezogen — ein Beispiel von Energie, das wohl unerreicht dasteht. Am 19. Januar 1889 war Stanley wieder am Albertsee, von hier rückte er nach Wadelai vor, vereinigte seine bewaffneten Gefährten (einige Gerüchte sprechen von „Truppen") mit dem treugebliebenen Reste von Emins' Mannschaften, griff die Mahdisten bei Donsilé — eine ansehnliche Strecke nördlich von Wadelai — an und schlug diese in die Flucht. Gelegentlich dieser Waffenthat wurde Emin und sein Genosse Jephson aus Feindeshand befreit.

Stanley hatte sonach unter den unglaublichsten Verhältnissen den Weg vom Aruwimi bis zum Nil dreimal zurückgelegt — eine Strecke von rund 1000 Kilometern.

Wenn je ein Reisebericht die Spannung der ganzen zivilisierten Welt erregt hat, wird es mit der Beschreibung der Irrfahrten und Leiden Emins und Stanley's der Fall sein. Und diesen Bericht werden wir in nicht ferner Zeit erhalten — das Ende der afrikanischen Odyssee dieser beiden Helden ist nahe; in den ersten Tagen des Dezember werden sie in Sansibar sein. Bis dahin muß sich die Wißbegierde mit den einzelnen Nachrichten bescheiden.

---

* Eine furchtbare Kälte hat sich nach dem Hamb. Korresp. seit wenigen Tagen über **Nordrußland** ausgebreitet.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 143. Samstag den 30. November 1889. Zweites Blatt

Spezialität:
Herren-Confection
Tuch & Buxkin
Anfertigung nach Maß.
Paletots-, Hosen- & Westenstoffe, weiße & farbige
Herren-Hemden, Krägen, Cravatten, Manchetten, Hosenträger,
Jagdwesten, Unterjacken & Hosen, Normal- & Reform-Wäsche.

In allen Größen
Tisch- und Bett-Decken,
Bett-, Bügel- und Pferde-Teppiche,
Sofa- und Bettvorlagen,
Vorhang-, Meuble- und Läuferstoffe.

In feinsten Neuheiten
Damen-Kleiderstoffe
aller Art,
Ausputz- und Futterstoffe, Tricottaillen,
Unterröcke, Schürzen und Corsetten,
wollene und seidene Cachenez, Foulards und Lavallieuxs.

In größter Auswahl.

Chr. Becker, Murrhardt.

Billigst feste Preise.

Spezialität: Aussteuer-Artikel.
Anfertigung kompletter Aussteuern.
Flaumdrill, Federleinen, Bettbarchent
und Drell-Plumeaux-Stoffe, Damaste, Brokats,
glatte & fassonierte Bettzeuge,
Roßhaare, Bettfedern und
Flaum.

Bettücher, Bettleinen, Tischzeug,
Handtuchzeug, Servietten
am Stück und abgepaßt in
Leinen, Halbleinen
und Baumwollen
in allen Breiten.

Wolf- und Baumwoll-Fanell, Wolldicks
und Kerncoeper, Blaudrucks, Schürzen-
und Blousenzeugen, Futterbarchent
Cirrots
in allen Qualitäten.

Bei Salzfluß,
offenen Wunden und bösen Füßen leistet das
Schrader'sche Indian-Pflaster Nr. 3,
bei näßenden u. trockenen Flechten **Nr. 2,**
bei bösartigen krebsähnlichen Geschwüren
u. Knochenkrankheiten **Nr. 1** die vorzüglichsten Dienste u. findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgedehnteste Anwendung. Paq. M. 3. Apoth. **J. Schrader,** Feuerbach-Stuttgart. Broschüre in allen Depots gratis franko.
In den Apotheken zu **Backnang** (Untere Apotheke), **Sulzbach, Murrhardt u. Gaildorf.** (c)

Schutz-Marke. Gegründet im Jahr 1795.
Gruis'sches Augenwasser!
bewährtestes, bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augen-Entzündungen und schwache Augen. Dasselbe ist **kein Geheimmittel,** sein Verkauf ist auf Antrag von dem kgl. württ. Medizinal-Kollegium stets gestattet worden, ist mit Gebrauchsanweisung **zu haben in den Apotheken.** Jede Flasche ist mit nebenstehender Schutzmarke gesiegelt. Um des wirklichen Heilerfolges versichert zu sein, verlange man beim Ankauf ausdrücklich: **„Gruis'sches Augenwasser, das Glas zu 70 Pfennige".** An Plätzen, wo solches nicht zu kaufen ist, wende man sich direkt an unterzeichneten Verfertiger. Prospekte mit vielen Anerkennungsschreiben versendet auf Wunsch gratis und franko
Jac. Friedr. Gruis, Augenwasser-Fabrikant
in **Heilbronn am Neckar.**
Zu beziehen in **Backnang** bei den Herren: **C. Veil** (Untere Apotheke) und **A. Roser** (Obere Apotheke).

Birkenbalsamseife
von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenart. Composition die **einzige Seife,** welche alle **Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Röte des Gesichts und der Hände** beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 & 50 Pf. bei **Apotheker Roser.**

Ein
Hausknecht,
der auch mit der **Viehfütterung** gut umgehen kann, wird auf Weihnachten gesucht. Näheres bei der
Expedition d. Bl.

...Apotheker Schmidt's Hauptapotheke, die **frühere Krautterschmiede,** zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß zur Miterwerbung von ca. 3 Morgen Aecker und Wiesen Gelegenheit geboten ist.

Brillant-Schwefelseife
Hohenzollern:
Joh. Conr. Reihlen
in Stuttgart.
Paris 1889: Diplôme d'honneur.

...unentbehrlich bei **Appetitlosigkeit, Kopfweh, Magenweh** und **Magenkrämpf.** Versäume niemand, es zu probieren. Zu haben in Paq. à 25 Pf. bei Frau **Eiber** Wwe., Handlung.

Hausknecht,
der auch mit der **Viehfütterung** gut umgehen kann, wird auf Weihnachten gesucht. Näheres bei der
Expedition d. Bl.

Richters
Anker-Steinbaukasten
sind und bleiben das beste und billigste Geschenk für Kinder über drei Jahren. Das billigste deshalb, weil deren farbige Steine fast unverwüstlich sind, so daß die Kinder **jahrelang damit spielen können.** Jeder echte Steinbaukasten enthält prachtvolle Vorlagehefte und kann später durch einen Ergänzungskasten regelrecht vergrößert werden. Preis: 50 Pf., 1, 2, 3, 4 Mark und höher. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme **nur** Kasten mit der Fabrikmarke „Anker" an. Wer einen Steinbaukasten zu kaufen beabsichtigt, der lese **vorher** das farbenprächtige Buch: **„Des Kindes liebstes Spiel"**, welches kostenlos übersenden:
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Ein solider tüchtiger
Unterknecht
wird bis auf Weihnachten gesucht.
Von wem? sagt die
Expedition d. Bl.

Bierflaschen
mit **Patent-Verschluß** liefert zum Fabrikpreis jede beliebige Größe
W. F. Aldinger in Eßlingen.
Preisliste gratis und franko!

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express- und Postdampfschiffahrt
Hamburg-New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen
Hâvre—Newyork. | Hamburg—Westindien.
Stettin—Newyork. | Hamburg—Havana.
Hamburg—Baltimore. | Hamburg—Mexico.
Nähere Auskunft erteilt: **F. A. Winter, C. Weismann, G. Holzwarth, Backnang. G. Kachel, A. Kurz** in **Murrhardt. Georg Meyer** in **Winnenden.** **(Nr. 969.)**

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtssachen 2c. vorrätig bei **Fr. Stroh,** Buchdruckerei.

28 goldene u. silb. Medaillen und Diplome.
Spielwerke
4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel 2c.
Spieldosen
2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle 2c., **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt**
J. H. Heller, Bern (Schweiz).
Nur **direkter** Bezug garantiert Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franko.

Erna.

Novelle von L. Haidheim.
(Fortsetzung.)

Die Kranzverkäuferin aber trat zu der jungen Dame. „Entschuldigen Sie, Fräulein — das Geld —!"

„Ach ja — das Geld! Verzeihen Sie, ich war so erschrocken und so eilig —!" Und mit den Worten griff sie in die Kleidertasche.

Auf einmal wurde sie blutrot — sie suchte hastig in der Tasche, aber offenbar vergeblich. „Mein Portemonaie! Ich — mein Gott — ich habe es nicht!" stammelte sie und suchte immer ängstlicher.

„Na, da guck mal einer diese Wohlthätigkeit an!" brach die Frau los — und sofort kamen ein paar Leute näher herbei, die neugierig dem Begräbnis zugesehen.

„Es ist mir unerklärlich — ich hatte es gewiß, — ach mein Gott! Ich muß es verloren haben —"

„So? verloren? Na, wer das glaubt!"

Baron Willwart hatte mit Interesse dem Anfange dieses Auftritts zugesehen; jetzt stand er so, daß er unbemerkt nicht fort konnte und doch wünschte er, die Verlegenheit des jungen Mädchens durch sein Erscheinen nicht zu erhöhen — oder war das nur ein Gedankenvorwand für sein Bleiben? — Der ganze Auftritt spielte sich überdies zu rasch ab, um Zeit zum Nachdenken zu lassen.

Die Blumenhändlerin sah ihn inzwischen und in der Meinung, die beiden gehörten zusammen, wurde sie sofort widerwärtig höflich und sagte zu dem hinter der Käuferin des Kranzes stehenden Offizier entschuldigend und vertraulich: „So was kann passieren! Ist ja auch gar nicht schlimm! gar nicht schlimm! Der Herr Leutnant wird schon —"

Jetzt erst blickte die von den Neugierigen angestarrte junge Dame hinter sich und bemerkte den Offizier.

War ihr Schrecken, ihre Verlegenheit schon groß, so verlor sie bei den Worten der Frau vollständig ihre Ruhe.

„Ich bitte Sie, geben Sie mir jemand mit, dem ich das Geld einhändige; ich wohne Tiergartenstraße Nr. . ." bat sie errötend die Frau.

„Gestatten Sie mir, mein Fräulein! Ich bitte — verfügen Sie —"

Er reichte dem jungen Mädchen mit respektvollem Gruß sein Portemonnaie.

Es befand sich noch der goldene Inhalt vom letzten Spielabend darin, ihm fiel das ein und damit wieder seine zeitdem so schrecklich veränderte Lage.

„Ihre Adresse, mein Herr? Mein Vater wird —"

Sie hatte, während sie dies, sichtlich erleichtert durch seine Dienstwilligkeit, mit einer gewissen natürlichen Vornehmheit sagte, das Portemonnaie hingenommen der Frau das Geld gegeben und reichte es ihm jetzt zurück.

„Mein Vater wird Ihnen mit großem Dank den Betrag zurückerstatten! Bitte aber an welche Adresse?"

Die Unschlüssigkeit, die Erich von Willwart einen Moment überkommen, wich vor ihrem Blick.

Er nannte seinen Namen.

Die Frau neben ihm lachte ihn mit einem fatalen Ausdruck an und ein alter Mann wandte sich mit einem gemurmelten häßlichen Wort ab.

Das junge Mädchen, dem dies galt, hatte nichts davon bemerkt; in dem offenen Blick desselben lag jetzt nur die Freude, erlöst zu sein aus der Verlegenheit.

„Ich danke Ihnen sehr, Herr Baron von Willwart; recht sehr!" wiederholte sie seinen Namen, um ihn sich fest einzuprägen.

Dann fiel ihr ein, daß sie ihm den Auftritt erklären möchte.

„Es war meine Bonne, ich wollt sie besuchen!" Und nun erst bemerkte sie den Ausdruck in den Mienen der Umstehenden.

Eine glühende Röte schoß von neuem in ihre Wangen! sie machte eine kurze Verbeugung und ging mit hastigen, ungleichen Schritten — immer schneller, bis sie ihm aus den Augen war.

Das Weib neben ihm machte eine spöttische Bemerkung; er warf demselben einen mißachtenden Blick zu und verfolgte seinen Weg.

Tief aufseufzend stand er wieder der fürchterlichen Wirklichkeit gegenüber. — Was er da eben erlebt, hatte ihn für Minuten derselben entrückt.

Wenn sie mich erschießen wollten, mir wäre gewiß nicht halb so schwer zu Mute, dachte er und wieder schüttelte er sich vor dem, was in der nächsten Stunde ihm oblag. Dennoch wich das Mädchen mit dem Kranze nicht aus seiner Phantasie.

Er dachte unbewußt nach über ihre Erscheinung. Der sehr schlichte dunkle Regenmantel an diesem sonnigen Morgen, das einfache Hütchen. — Arme Kleine, sie kaufte den Kranz, den sie wohl mit mühsam erspartem Gelde bezahlen wollte. Wie sie rot war, wie erschrocken, und wie unbewußt vornehm sie dann sein Geld nahm. „Papa wird es mit vielem Dank zurückzahlen." — Wer mochte der Vater sein? Gewiß irgend ein Subalternbeamter! Doch nein, dagegen sprach ein Etwas in dem Benehmen, das er sich nicht klar machte. Vielleicht eine kleine Gouvernante? Aber nein, sie hatte die Tote ihre einstige Bonne genannt! Na, das kann auch eben nur ein jetzt beliebter Ausdruck für Kindermädchen sein. Welch unschuldige ernste Augen sie hatte! Sie mußte entzückend aussehen, wenn sie lachte.

Immer stand sie ihm vor der Seele, wie die zierlichen Hände in den dunklen Handschuhen sein Geld aus dem Portemonnaie nahmen. Für wie reich mochte das kleine Ding ihn halten! Ach, und wie er da so vor ihr gestanden, war er in allem Glanz seiner Uniform nichts als eine Lüge! Die glänzende Uniform trug er heute zum letzten Mal. Und wieder kam alle Qual über ihn. Er liebte den Soldatenstand; er wußte nicht, wie er leben sollte in andern Verhältnissen, und doch mußte er leben; er mußte um der Schwestern willen. Wie eine Erlösung war es ihm jetzt, daß er vor dem Hause seines Onkels, des Generals von Grumbach stand. Derselbe bewohnte die große Bel-Etage. Nun war der gefürchtete Augenblick da; mit ihm war denn auch das Aergste überstanden. Wie ihm das Herz weh that, das war ja ein echt körperlicher Schmerz.

„Seine Exzellenz zu Haus?" fragte er den wohlbekannten Diener.

„Jawohl, Herr Baron, alle im Salon, die Frau Gräfin auch!"

Hedwig? Sie war hier? Dann wußten sie schon alles!

Er schritt über den Korridor. Ein zweiter Diener trat aus dem Vorzimmer ihm entgegen.

„Ah! der Herr Baron, — sollte gerade jeden Besuch abweisen, aber natürlich, — bitte — im Salon Ihrer Exzellenz!"

„Mein Onkel auch?"

„Jawohl, jawohl, Herr Baron" und ein neugieriger Blick folgte dem schon weiterschreitenden.

Erich von Willwart biß die Zähne zusammen, alles Blut strömte ihm vom Herzen.

Die Thüre wurde aufgerissen.

Sein Onkel war es selbst, sehr aufgeregt aussehend; das spärliche graue Haar wild durcheinander stehend, im bequemen Hausjackett — eine jugendliche schlanke Gestalt, zu welcher der weiße Vollbart nicht recht paßte.

Am Tische im Fauteuil geschmiegt, saß seine weinende Frau. Ein schönes junonisches Mädchen ging hastig und in zorniger Aufregung im Zimmer auf und ab. Ein anderes jüngeres, blond und blauäugig, im blauen Morgenanzuge, hielt eine ebenfalls weinende, im Beginn der Dreißig stehende Dame umschlossen, und diese letztere, zwei Jahre älter als er, rief ihm entgegen: „Sie wissen es, Erich, sie wissen alles!" und dann ruhig rang sie die Hände: „Großer Gott, meine Schuld, meine Schuld!"

„Unglücklicher, ist es denn wahr? hast du dich für Albert verbürgt?"

„Ja, Onkel! — Ich kam, es dir zu sagen. Wir sind Bettler, die Schwester und ich! Kein Vorwurf, den du mir machen könntest, kommt denen gleich, die ich mir schon selbst gemacht habe."

„Und du wußtest nicht, daß er an der Börse spielte?"

„Nein, Onkel, ich wußte nichts von Alberts Börsenspiel, er hat mir und Hedwig nicht die Wahrheit gesagt," antwortete der Leutnant. „Ich gab ihm auf wiederholtes Drängen die Bürgschaft — er und der Agent Blümeler behaupteten, es sei nur eine Form — gar keine Gefahr dabei. Ich wehrte mich, aber —"

„Dann schickte er mich zu Erich!" rief die Gräfin. „Ich that's in meiner Angst. Albert sagte, er würde seinen Abschied nehmen müssen, wenn Erich nicht hülfe! Und — es sei ja nur auf einen Monat — er war so sicher, daß er mit einem Schlage Tausende verdienen würde."

„Auch mir stellten sie die Sache als durchaus —"

„Ja, ja, und dir war das Neinsagen unbequem und du schriebst deinen Namen unter das verwünschte Papier. Das ist so Manier. — Immer kavalierement bis zum Aeußersten!"

„Schilt nicht, Grumbach, hilf dem armen Jungen!" rief seine Frau in zornigem Schmerz.

„Ja helfen! das ist etwas zu helfen!" lachte der General bitter. Vor der leichenhaften Blässe seines Lieblings — er und seine Frau hatten keine Kinder und die Waisen seiner Schwester schon seit deren frühester Jugend erzogen — wurde er jedoch plötzlich milder. Das junge hübsche Gesicht mit dem männlichen offenen Ausdruck sah heute aus wie die Verzweiflung selbst, die stumme bittere Verzweiflung.

(Fortsetzung folgt.)

Redigier gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

und Uebersee, ein Wirrsal ohne Ende.

Kurz bevor Stanley totgesagt worden war, erhielt man die Kunde von dem Ende eines Teiles seiner Expedition. Der Führer hatte zu Yambuga am unteren Aruwimi einen seiner europäischen Begleiter,

Was war nun seit dem Rückmarsche Stanley's geschehen? So viel steht zur Zeit fest, daß der Reisende nach dreimonatlichem Marsche, wie bereits erwähnt, die Reste seiner bei Yambuga zurückgelassenen Nachhut

einzelnen Nachrichten bescheiden.

* Eine furchtbare Kälte hat sich nach dem Hamb. Korresp. seit wenigen Tagen über **Nordrußland** ausgebreitet.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 144 Dienstag den 3. Dezember 1889. 58. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometervertehr 7 Pf, für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten auf den Monat Dezember
nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Der Abgang der K. Posten macht eine frühzeitigere Fertigstellung des Murrthalboten nötig. Wir bitten deshalb die verehrl. Inserenten, kleinere **Anzeigen** am Ausgabetag des Blattes längstens bis **morgens 1/2 9 Uhr** größere **je Tags zuvor** gef. zu übergeben, sofern **sichere** Aufnahme gewünscht wird. **Die Redaktion.**

Amtliche Anzeigen.

Revier Kleinaspach.

Fichten-Stammholz-Verkauf.

Am **Samstag den 7. Dezbr.**, mittags 12 Uhr, im **Lamm** in **Kleinaspach** aus dem Staatswald Fuchsbühl, Altersbergerthor, Tannenschläge, Birkenebene und Knoblauchplatte: 386 Stämme mit 8 Fm. III., 54 Fm. IV. und 31. Fm. V. Kl. Abfuhr sehr günstig. Am Verkaufstag wird der betr. Forstwächter von vormittags 8 1/2 Uhr an — Sammlung beim Futterhaus — das Holz vorzeigen.

Oberamtssparkasse Backnang.

Zinszahlung an die Einleger.

Unter Bezugnahme auf § 5 der Statuten werden die Sparkassen-Einleger benachrichtigt, daß sie ihre auf den letzten Dezember d. J. verfallenden Zinse

in der Zeit vom 9.—14. und vom 16.—21. d. M. jeden Tag von vormittags 8—11 1/2 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 1/2 Uhr

auf der Kanzlei der Kasse unter Vorzeigung des Sparbuchs **persönlich** oder **durch Bevollmächtigte**, welch letztere aber **ausnahmslos schriftliche Vollmacht** vorzuweisen haben, in Empfang nehmen können.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem 21. d. Mts. Zinse nicht mehr ausbezahlt werden, auch sämtliche Einleger, selbst diejenigen, welche den Höchstbetrag der Einlage von 1000 M. gemacht haben, die Zinse stehen lassen können, welche sodann vom 1. Januar 1890 an gleich der Einlage verzinst werden.

Ueber die Dauer der Weihnachtsfeiertage, 24.—31. d. Mts. je einschließlich bleibt die Kasse geschlossen.

Die Herren Ortsvorsteher und Ortspfleger werden ersucht, diese Bekanntmachung gef. zur Kenntnis der Ortsangehörigen bringen zu lassen.

Den 2. Dezbr. 1889. **Oberamtssparkasse:** Kugler.

Backnang.

Baumacker-Verkauf.

Die Erben der † Johannes Köflers Witwe bringen am
Mittwoch den 4. Dezbr.,
vormittags 11 Uhr,
zum **zweiten und letztenmal** im Aufstreich zum Verkauf:
15 a 25 qm Baumacker am Kopvenberg, angekauft um 300 M.
Liebhaber sind aufs Rathaus eingeladen.
Ratsschreiberei.

Oppenweiler
Oberamts Backnang.

Schmiede- und Güter-Verkauf.

Die Bauer Gottlieb Wahl's Witwe dahier bringt am
Donnerstag, den 5. Dez.,
vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathaus ihr Anwesen dahier, bestehend in einem zweistockigen Wohnhaus mit angebauter Schmiedewerkstätte, die **frühere Krautterschmiede**, zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß zur Miterwerbung von ca. 3 Morgen Aecker und Wiesen Gelegenheit geboten ist.

Die Zahlungsbedingungen werden billig gestellt und die gegenwärtig außer Betrieb gesetzte Schmiede, bei welcher der Handwerkszeug noch vorhanden ist, hatte sich stets einer guten Kundschaft zu erfreuen. Ratsschreiberei. Molt.

Backnang.

Mehrere neue, höchst elegante 1 und 2spänner-
Schlitten,
schön lakiert, verkauft
Wagner **Heinz.**

Von ärztl. Autoritäten bestens empfohlen!
Deutsche Schaumwein Fabrik Wachenheim (Rheinpfalz)
empfiehlt ihre durch natürliche Gährung hergestellten
Schaumweine.
Generaldepôt für Württemberg u. Hohenzollern:
Joh. Conr. Reihlen in Stuttgart.
Brüssel 1888. — Goldene Medaille. — Cöln 1888. — Gothenburg 1889. — Höchste Auszeichnung. — Paris 1889.
Paris 1889: Diplôme d'honneur.

Sulzbach a. M.
Eichen-, Buchen-, Ahorn-, Erlen-, Elsbeer-, Birnen-, Apfel-, Nuß-, Kirsch-, Zwetschgen-
Stammholz
kauft zu guten Preisen fortwährend
G. Schaubel.

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntnis, daß sich von heute an unsere
Bierniederlage
für den Bezirk **Backnang** bei
Frau Luise Armbruster
zum **Kronprinzen** in **Backnang**
befindet.
Wir werden daselbst zur Bequemlichkeit unserer Kunden in dem bekannten vorzüglichen Stoff fortwährend Lager halten und empfehlen denselben den Herren Wirten zur geneigten Abnahme.
Stuttgart, 1. Dez. 1889.
Böttner & Wohlgemuth.

Heilbronn.
Gasthof-Uebernahme und Empfehlung.

Hiemit beehre ich mich den verehrten Einwohnern von Backnang und Umgebung die höfliche Anzeige zu machen, daß ich den
Gasthof zur Traube
käuflich erworben und den Wirtschaftsbetrieb am 1. Dezember selbst übernommen habe.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch **reine auserlesene Weine**, vorzügliches Rettenmayer'sches Doppelbier, sowie **echtes Pilsener Bier** vom bürgerlichen Bräuhaus, guten Mittagstisch, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, meine Gäste aufs Beste zu bedienen.
Durch **vollständige Renovierung der Lokalitäten, Speisesaal, Fremdenzimmer, Betten** 2c, bin ich in den Stand gesetzt, auch den weitgehendsten Anforderungen des verehrl. reisenden Publikums entsprechen zu können und sehe einem zahlreichen Besuche gerne entgegen.
Achtungsvoll
Cosmas Schrott z. Traube.

Backnang.
In jetziger Verbrauchszeit halte ich einem verehrlichen Publikum von hier und auswärts mein Lager von
Winterschuhen
jeder Art bei großer Auswahl und äußerst billigen Preisen zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.
Achtungsvoll
Wilh. Langbein, Schuhmacher.

Kaisers Magenzucker
unentbehrlich bei **Appetitlosigkeit, Kopfweh, Magenweh** und **Magenkrämpf.** Versäume niemand, es zu probieren. Zu haben in Paq. à 25 Pf. bei Frau **Eiber** Wwe., Handlung.

Ein
Hausknecht,
der auch mit der **Viehfütterung** gut umgehen kann, wird auf Weihnachten gesucht. Näheres bei der
Expedition d. Bl.